

II. Eine angebliche Sequenz auf Otto II.

Als E. Sackur im NA. 24 S. 734 eine *Epistola Odilonis abbatis Cluniacensis ad Heinricum imperatorem augustum* aus dem Cod. Vatic. lat. 8563 edierte, machte ihn H. Bloch, der kurz zuvor die Gedichte Leos von Vercelli herausgegeben hatte, auf die (vermeintliche) Ähnlichkeit einer Stelle der „Epistola Odilonis“ mit den Rhythmen des Vercellenser Bischofs aufmerksam, und beide glaubten demzufolge in einem kleinen Briefstück einen vom Briefschreiber benutzten „Rhythmus auf Otto II.“ erkennen zu dürfen.¹⁾ Durch P. E. Schramms Abdruck²⁾ ist das kleine Stück dann in ein weiteres Blickfeld gerückt, ohne daß jedoch sein Charakter endgültig aufgeklärt worden wäre. So ist es sehr nützlich und dankenswert, daß W. Bulst dem Problem eine besondere Untersuchung gewidmet hat³⁾; das Ergebnis seiner Darlegungen ist so präzise wie nur möglich: jenes Briefstück stellt eine Sequenz auf Otto II. dar, die Ende Oktober 967 in Verona vorgetragen wurde.⁴⁾

Schramm hatte sich in der Frage, ob tatsächlich ein Gedicht oder nur Reimprosa vorliege, an K. Strecker gewandt, dessen Auskunft lautete, das Stück sei „für Reimprosa zu regelmäßig und für eine Dichtung zu unregelmäßig“. Im Gegensatz zu diesem salomonischen Urteil, welches die formale Zugehörigkeit unentschieden ließ, steht für Bulst die Annahme, daß es sich bei dem betreffenden Stück um ein vom Briefschreiber zitiertes Gedicht handle, über aller Diskussion. Der Grund liegt darin, daß er eine Lösung gefunden hat, die das Urteil „für eine Dichtung zu unregelmäßig“ umstößt. Seiner Meinung nach sind hier nicht, wie sonst in der rhythmischen Poesie, die Silben, sondern „die voll akzentuierten Wörter der entsprechenden Langzeilen gezählt“⁵⁾ — aus dem schwankenden Schema der Silbenzahl:

5 + 6 9 + 11 9 + 10 12 + 11 7 + 7 21 + 16 16 + 17

wird so die (beinahe) gleichmäßige Folge:

2 + 2 3 + 3 3 + 3 3 + 3 3 + 3 6 (7!) + 6 6 + 5.

Da nun aber, so schließt Bulst weiter, „die formale Wiederholung jeder einzelnen einer Reihe von ungleichen kürzeren oder längeren

¹⁾ Vgl. NA. 24 (1899) S. 729 Anm. 1.

²⁾ P. E. Schramm, Kaiser, Rom und Renovatio (1929) 2 S. 59.

³⁾ W. Bulst, Eine Sequenz auf Otto II. (Gött. Nachr. Phil.-hist. Kl. NF. 2 Nr. 3, 1937) S. 67—85.

⁴⁾ Bulst S. 81.

⁵⁾ Bulst S. 69.